Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 195. **Neuenbürg, Donnerstag den 10. Dezember** **1891.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag** — Preis in Neuenbürg vierteljährl. 1 ℳ 10 ₰, monatlich 40 ₰; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 ℳ 25 ₰, monatlich 45 ₰, auswärts vierteljährlich 1 ℳ 45 ₰ — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 ₰.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die im § 120 der Ministerialverfügung betr. den Vollzug der Gewerbeordnung für das deutsche Reich vom 9. November 1883 (Reg.-Bl. S. 234 fg.) vorgeschriebenen Uebersichten der in ihrem Bezirke vorhandenen Fabriken ꝛc., in welchem jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, event. Fehlanzeigen spätestens bis

zum **17. d. M.**

hieher einzusenden.

Die Uebersichten sind nach dem obenerwähnter Verfügung angehängten Formular Nr. X. (Reg.-Bl. S. 307 u. 308) anzufertigen.

Den 8. Dezember 1891.

K. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Um die **Katasterfortführungsgeschäfte** künftig rechtzeitig zum Abschluß zu bringen, ist der Oberamtsgeometer angewiesen, die angefallenen Meßurkunden und Handrisse schon im Laufe des Jahres zu prüfen und zu kartieren, so daß er nach dem Abschluß des Güterbuchsprotokolls am 1. April in den einzelnen Gemeinden nur noch die Erledigung von Anständen und Rückständen und den Abschluß der Meßurkundenhefte zu besorgen hat.

Damit mit dem Geschäft begonnen werden kann, werden die Ortsvorsteher beauftragt

binnen 6 Tagen

die Zahl der bis jetzt beigebrachten Meßurkunden und Handrisse hieher anzuzeigen.

Den 9. Dezember 1891.

K. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Die Gemeindebehörden

werden angewiesen, die Nachweisungen über sämtliche auf Grund der Marschgebührnis-Vorschrift (Reg.-Bl. 1887 S. 68 ff.) vorschußweise gezahlte und **bis jetzt nicht zur Aufrechnung gebrachte Marschgebühren**

innerhalb 6 Tagen

bei der Amtspflege einzureichen, event. ist Fehlanzeige zu erstatten.

Den 9. Dezember 1891.

K. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In Neuenbürg ist die **Maul- und Klauenseuche** erloschen.

Den 8. Dezember 1891.

K. Oberamt.
Hofmann.

Revier Calmbach.

Stangen-Verkauf.

Bei dem am Montag den 14. Dezbr. vormittags 11 ½ Uhr auf dem Rathaus in Calmbach stattfindenden Stangen-Verkauf kommen weiter zum Ausbot aus den Abteilungen Leimenäcker, Kirchenstein, Vordere Eyachhalde und Tröstbachhof, Distrikts Eiberg:

Werkstangen I.—IV. Kl. 500 St., Hopfenstangen I. Kl. 1120, II. Kl. 820, III. Kl. 260, IV. Kl. 550, V. Kl. 1140, Reisstangen III.—V. Kl. 1880 Stück.

Die Stangen sind von schöner Qualität und haben sehr günstige Abfuhr.

Calmbach.

Stangen-Verkauf.

Anschließend an denjenigen des Kgl. Revieramts kommenden

Montag den 14. Dezember
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus dahier aus **Gemeindewald Kälbling**:

5 St. tann. Derbstangen III. Kl.,
50 „ ficht. Hopfenstangen II. Kl.,
30 „ „ dto. III. Kl.,
170 „ ficht. und tann. Reisstangen II. Kl.,
340 „ dto. III. Kl.,
985 „ ficht. u. tann. Floßwieden IV. und V. Kl.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber ein.

Schultheiß Häberlen

Privatnachrichten.

Backofenplatten und feuerfeste Backsteine

in bester **Aschaffenburger** Ware empfiehlt die **Ziegelei Hirsau.**

Gmünder-Lose 1 Mk.

Ziehung 15. Dezember bestimmt.

Afrika-Liste 20 ₰. Gewinne zahle sofort aus.

A. Lang, Marktstr. 13, **Stuttgart.**

Sonntag 13. d. Mts.
nachmittags ¼4 Uhr

Turnerversammlung

im **Lokal**

Der Turnrat.

Neuenbürg.

Für Weihnachtsbackwerk

empfehle ich sämtliche Artikel in bester Qualität zu billigstem Preise.

Theodor Weiß.

NB. Besonders halte ich vorzüglichen reinen **Honig** empfohlen.

Neuenbürg.

Sämtliche Backartikel

empfiehlt **Franz Andräs.**

Neuenbürg.

Schönes Springerlesmehl

empfiehlt

G. Gaiser, Bäcker.

Frisches Schrotbrot

empfiehlt der Obige.

17 Medaillen u. Ehren-Diplome.

Wir empfehlen unser vorzügliches

Loeflund's Malz-Extract

das verdaulichste, wohlbekömmlichste Husten- u. Catarrh-Mittel, in den Familien überall beliebt.

Malz-Extract mit Eisen

für Blutarme und Bleichsüchtige.

Malz-Extract mit Kalk

für sehende Kranke u. schwächliche Kinder.

M.-Extr. mit Leberthran

in Milch genommen, dem gewöhnlichen Thran in jeder Hinsicht vorzuziehen.

Malz-Extract-Bonbons

die beliebtesten Hustenbonbons.

Man verlange stets die ächten in jeder Apotheke.

Gesellschaft für Fabrikation diätetischer Produkte Ed. Loeflund & Co. in Stuttgart.

Jugendschriften, Bilderbücher.

Auswahlsendungen.

Osiander'sche Buchhandlung, Tübingen.

Neuenbürg.

Zur

Besprechung der Gemeinderatswahl

findet

heute Donnerstag abends 8 Uhr

eine Wähler-Versammlung bei Holzapfel

statt, wozu hiemit eingeladen wird.

Mehrere Wähler.

Neuenbürg.

Gewerbe-Verein.

Samstag, 12. d. Mts., abends 8 Uhr, im Gasthof zum „Bären"

Vortrag

über

die Reform des Personentarifs unserer Eisenbahnen,

gehalten von Herrn Rechtsanwalt **Jakob** aus Pforzheim, wozu **jedermann** freundlichst eingeladen ist.

Der Eintritt ist frei für jedermann.

Im Namen des Gewerbe-Vereins:

Der Vorstand **Geiger.**

Neuenbürg.

Zu einem

musikalischen Abend

am **Montag, den 14. Dezbr. im Bärensaal**

werden Freunde der Musik hiemit eingeladen.

Geiger. Köstlin. Schramm.

Anfang 8 Uhr. **Freier Eintritt.**

Zum Besten der hiesigen Armen werden freiwillige Gaben dankbar angenommen.

Tübingen.

Nachdem ich meinen Wohnsitz von **Reutlingen** nach **Tübingen** verlegt habe, übe ich die

Rechtsanwaltschaft vom heutigen Tage an am Kgl. Landgericht Tübingen aus.

Mein Bureau befindet sich im Hause des Herrn Buchbinder **Pflick** in der **Neuenstraße 1 Treppe hoch.**

Rechtsanwalt **Schweizer.**

Möbelhandlung J. Raith,

Pforzheim, Leopoldstr. 18.

empfiehlt ihr großes Lager in

Polster- u. Kastenmöbel, Eisenmöbel, Schlitten, Kindermöbel, Puppenwagen, Puppenwiegen, Amerikaner, Triumph- und Schaukelstühle, Blumentische, Christbaumhalter

alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Christbaum-

Confect

Kiste 440 Stück, reichhaltige Mischung ℳ 2.80, Nachn. Bei 3 Kisten 1 Präsent.

Friedrich Fischer, Dresden-N. 12.

Ein Hühnerhund

von brauner und weißer Farbe, ist zugelaufen.

Näheres bei der Geschäftsstelle d. Bl.

Wer Husten, Heiserkeit,

Atemnot, Brust- und Lungen-Katarrh hat, nehme die hochgeschätzten und weltberühmten

Kaiser's Brust-Caramellen

welche überraschende Dienste leisten.

In Pak. à 25 ₰ ächt bei

Wilh. Fiess.

Neuenbürg.

Sämtliche

Backartikel

empfiehlt in nur **durchaus** frischer Ware billigst

Carl Büxenstein.

Calmbach.

Heute Donnerstag

Metzelsuppe

wozu ergebenst einladet

Blessing zur Sonne.

Kein **Abführmittel** hat eine so milde, angenehme, schmerzlose, dabei aber prompte Wirkung wie die **Zacharias-Pillen.** 1—2 Pillen genügen gegen harten Stuhlgang, Appetitlosigkeit, eingenommenen Kopf u. s. f. Preis 90 ₰ pro Schachtel. Zu beziehen durch die Apotheken. Garantiert unschädliches Hausmittel.

Das älteste und größte

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** für **60** Pf. das Pfd., **vorzügl. gute Sorte** Mk. **1.25, prima Halbdaunen** nur Mk. **1.60** und 2 Mk., **reiner Flaum** nur M. 2.50 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch bereitwilligst. **Fertige Betten** (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt einschläfig 20, 25, 30 und 40 ℳ, zweischläfig 30, 40, 45 und 50 ℳ

Wunderbar ist der Erfolg

weißen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von

Bergmann's

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**

Vorr. à St. 50 ₰ bei **Karl Mahler.**

Buxkin-Ausverkauf

à Mk. 1.75 per Meter zurückgesetzte aber gute Qualitäten ca. 140 cm. brt. um unser Lager zur Frühjahrs-Saison vollkommen zu räumen, versenden jede beliebige Meterzahl direkt an Private.

Buxkin-Fabrik-Dépôt **Oettinger u. Co., Frankfurt a. M.**

Auf gefälliges Verlangen Musterabschnitte sofort franko.

Russische Staatbahn-Aktien. Die nächste Ziehung findet Ende Dezember statt. Gegen den Coursverlust von **ca. 50 Mark** pro **Stück** bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von **Mark 1,00** pro **Stück.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Se. Maj. der König hat die bei dem Oberamt Tuttlingen erledigte Amtmannsstelle dem Regierungsreferendär I. Kl. Stiefenhofer, stellv. Amtmann bei dem Oberamt Neuenbürg, übertragen.

Neuenbürg, 9. Dez. Der gestern abend kurz nach 7 Uhr hier abgegangene Güterzug ist bei der Einfahrtsweiche der Station Birkenfeld teilweise entgleist. Die Lokomotive und 2 Wagen hatten die Weiche bereits passiert, als die folgenden 4 Wagen plötzlich aus dem Geleise geworfen und eine Strecke weit fortgeschleift wurden, wodurch diese Wagen, welche mit Schnittwaren des Rothenbachwerks beladen waren, teilweise zertrümmert wurden. Verletzt wurde glücklicherweise niemand; man sagt, der Bremser habe die Geistesgegenwart gehabt, noch rechtzeitig und geschickt abzuspringen. Da durch die zertrümmerten Wagen der Bahnkörper verlegt war, konnte der nächste in Pforzheim fahrplanmäßig um 7.40 abgehende Zug 143 nur bis zur Station Birkenfeld fahren, während zwei von Wildbad abgelassene Hilfszüge, wovon der eine zugleich den Zug 146 (Abgang in Wildbad 8.50) bildete, die Passagiere vor der Unfallstelle aufnahmen; andere Passagiere hatten den Weg hierher zu Fuß angetreten. Der letzte Zug thalaufwärts, welcher auch die Post hatte, passierte erst um 3/4 1 Uhr nachts die hiesige Station. — Die Nachricht von der Entgleisung traf bedauerlicherweise erst nach 8 Uhr hier ein, so daß Jedermann im ersten Augenblick glaubte, der Unfall sei dem Personenzug 143 zugestoßen, mit welchem mehrere Familien ihre Angehörigen vom Pforzheimer Jahrmarkt zurückerwarteten, was unter den Beteiligten große Bestürzung und Besorgnis verursachte. — Unter der zuständigen betriebstechnischen Leitung wurde während der Nacht von beorderten Stationswärtern und Hilfsarbeitern das Geleise etwas seitwärts verlegt, so daß heute vormittag die Linie wieder befahren werden konnte. Von der Maschinenwerkstätte Rottweil traf bereits heute morgen das nötige Personal für die Aufräumungsarbeiten ein. — Wäre der Unfall einem Personenzug zugestoßen, hätte derselbe wohl unsägliches Unheil zur Folge gehabt, so aber wurde nur Materialschaden, allerdings ein nicht unbedeutender, angerichtet. (Wir behalten uns eine Ergänzung oder etwaige Richtigstellung dieser Notiz vor.)

Neuenbürg. Einen Bericht über die am letzten Sonntag stattgehabte Abendunterhaltung des Turnergesangvereins müssen wir besonderer Umstände halber für die nächste Nummer unseres Blattes zurückstellen. Die Redaktion.

Kronik.

Deutschland.

Was die parlamentarische Behandlung der neuen Handelsverträge speziell im deutschen Reichstage anbelangt, so bestehen hierüber zwischen den Fraktionen nicht unerhebliche Meinungsverschiedenheiten. Das Zentrum und die freisinnige Partei sind für Erledigung der handelspolitischen Vorlagen ohne vorherige Kommissionsberatung, wie dies auch den Wünschen der Regierung entsprechen würde. Die Konservativen und die Nationalliberalen dagegen fordern kommissarische Beratung der Verträge, deren tiefgehende Bedeutung hervorhebend, während die Gegner sich darauf berufen, daß der Reichstag an dem Inhalt der Verträge selbst nichts zu ändern vermöge und daß deshalb ihre nähere Erörterung in einer Kommission überflüssig sei. Eine Gefährdung der Verträge steht wohl in keinem der betreffenden Parlamente zu befürchten, und wenn auch die extremen Schutzzollpolitiker in denselben die neuen Verträge heftig befehden werden, so kann deren Schicksal trotzdem schon jetzt als gesichert betrachtet werden, sie dürften überall mit großer Mehrheit zur Annahme gelangen. Längst ist ja die grundsätzliche Bedeutung dieser gemeinsamen zoll- und handelspolitischen Action der genannten Staaten klar, denn die jetzt zwischen ihnen abgeschlossenen Verträge stellen den Bruch mit dem System der gegenseitigen zollpolitischen Absperrung der Völker dar, welches seit dem Ausgang der siebziger Jahre fast überall in der zivilisierten Welt zum Siege gelangt ist. Die Umkehr von diesem System, zu welcher sich nunmehr die Staaten Mitteleuropas entschlossen haben, wird sicherlich den beteiligten Völkern nur zum Segen gereichen und daß die Anregung zu einem solchen bedeutsamen Schritte von der deutschen Regierung ausgegangen ist, kann uns Deutsche nur mit Genugthuung erfüllen.

Schlettstadt, 8. Dez. Ein hier in vergangener Nacht ausgebrochenes Großfeuer äscherte 80 Gebäude ein. Der kais. Statthalter Fürst Hohenlohe hat sich von Straßburg hieher begeben.

Mannheim, 6. Dezbr. Unsere Kriminalpolizei hat neulich eine ganz gefährliche, aus 8 Köpfen bestehende Diebsbande erwischt, deren Thätigkeit sich von Straßburg bis Köln erstreckt hat. Die Hauptpersonen sind der Hausierer Maschur, seine Frau und deren Schwester. Letztere wurde zuerst verhaftet, als sie in einer dem Leihhauskommissär Wittmer auffälligen Weise verschiedene Gegenstände versetzen wollte; dann lief die Frau Maschur dem Hrn. Wittmer und dem Polizeikommissär Meng am Leihhaus in die Hände, endlich wurde Maschur selbst in seinem Hause festgenommen. Hier fand sich eine ganze Wagenladung von Schmuckgegenständen, Kleidern, Eßwaren u. s. w. vor. Durch einen glücklichen Zufall wurden gleichzeitig auch die 5 andern Mitglieder der Bande verhaftet und in Landau ein zweites großes Versteck gestohlener Sachen entdeckt.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Dezbr. Im „oberen Museum“ hier trat heute vormittag die von ca. 90 Delegierten aus allen Teilen des Landes besuchte Landesversammlung der deutschen Partei zusammen. Nach eingehenden Debatten wurde beschlossen, eine rührigere Agitation als bisher zu entfalten. Das Verhalten der Landtags-Abgeordneten, welche zum Parteiverband gehören, fand nicht durchweg die Billigung der Versammlung, welche hinsichtlich der parlamentarischen Aktionen mehr Uebereinstimmung mit den Empfindungen breiter Schichten des Volkes gewünscht hätte. Einer der hervorragendsten Abgeordneten rechtfertigte in längerer Darlegung die Abstimmungen der Fraktion, indem er auf die einmal gegebenen Verhältnisse hinwies, die in den einzelnen Fragen eine andere Stellungnahme als nicht opportun hätte erscheinen lassen. Weiterhin wurde beschlossen, das Parteiorgan, die „Württb. Volkszeitung“ durch finanzielle Beiträge und durch Abonnement kräftig zu unterstützen. Von sehr einflußreicher Seite wurde der Wunsch geäußert, das Parteiorgan möge noch eine entschiedenere liberale Richtung einschlagen, so anerkennenswert auch die bisherigen Leistungen seien. Diesem Wunsche stimmte die Versammlung zu. — An Stelle des zurückgetretenen Dr. v. Göz wurde der Landtagsabgeordnete für Stuttgart, Kommerzienrat Stälin zum Vorsitzenden des Landes-Ausschusses gewählt.

Stuttgart, 6. Dezbr. Unter den streikenden Buchdruckergehilfen herrscht große Bestürzung über die gestern durch das hiesige Landgericht verfügte Beschlagnahme des Vermögens der Zentral-Invalidenkasse des Unterstützungs-Vereins deutscher Buchdrucker und Schriftgießer. Dieselbe ist erfolgt auf Antrag von über 300 früheren Mitgliedern des Vereins, welche, wegen Nichtteilnahme am Streik aus allen Kassen ausgeschlossen wurden. Schon zu Beginn des Ausstandes wurde von juristischer Seite aufmerksam gemacht, daß die Vereinsleitung nicht berechtigt sei, gegen nicht streikende Mitglieder solche Maßregeln zu ergreifen, welche eine materielle Schädigung der Betreffenden zur Folge haben würden. Der in Beschlag genommene Kassenbestand, der mit dem Streikfonds nichts zu thun hat, beträgt nahezu eine Million und befand sich seit Jahren im Depot einer der ersten hiesigen Banken. Die Antragsteller auf Beschlagnahme der vorerwähnten Kasse ließen durch ihren Rechtsanwalt Dr. Ktelmayer hier ausführen, daß die Rechte, die zum Teil durch langjährige Beiträge erworben wurden auf einem reinen Unterstützungsprinzip basieren und darum auch durch die sonstigen Tendenzen des Verbandes nicht alteriert werden, schlechterdings nicht durch ein Ausschlußdekret nicht beseitigt werden können. Das Landgericht erkannte im Sinne der Beschwerdeführer. Behalten sie auch in den höheren Instanzen Recht, so werden voraussichtlich zahlreiche Setzer, welche nur aus Furcht vor dem angedrohten Verlust ihrer Anrechte an die Kassen des Vereins sich dem Streike anschlossen, zur Arbeit zurückkehren.

Stuttgart, 7. Dez. Die leidige Influenza nimmt auch hier noch immer zu, wenn sie auch noch keinen gefährlichen Charakter angenommen hat. Die von ihr Ergriffenen bekommen in nicht seltenen Fällen plötzlich Ohnmachten, ohne vorher sich krank gefühlt zu haben. So ist gestern vor 8 Tagen im Parterre des Hoftheaters während die Oper der „Prophet“ gegeben wurde, eine Dame plötzlich zusammengesunken. Gestern bekam während gerade das „Briefduett“ in Figaros Hochzeit gesungen wurde, ein Herr auf der dritten Galerie des Hoftheaters gleichfalls einen Ohnmachtsanfall, wodurch eine neben ihm sitzende Dame so erschreckt wurde, daß sie laut aufschrie, wodurch begreiflicherweise

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

eine arge Störung entstand und auch das Publikum in Aufregung geriet, die sich indes bald wieder legte. — Der gestrige schöne Sonntag veranlaßte auf dem hiesigen Bahnhof ein so riesiges Menschengewimmel, daß man sich in die Tage des Volksfestes versetzt glaubte. Von Notstand war da nirgends eine Spur zu erblicken. Leider ist es in jüngster Zeit und zwar regelmäßig an Sonntagen auf den Strecken Ludwigsburg-Stuttgart und Eßlingen-Stuttgart in den Abendzügen wiederholt zu wüsten Schlägereien gekommen, gegen welche bei der Ueberfüllung der Wagen III Klasse das Fahrpersonal nicht einschreiten kann. Wohl sind gestern abend mehrere Fahrgäste des von Tübingen kommenden Zuges, teilweise heftig blutend, der hiesigen Bahnhofinspektion vorgeführt worden, aber die Verletzten pflegen sich als mutwillig angegriffen zu bezeichnen und die nicht verletzten Vorgeführten sind „völlig unbeteiligt.“ Es wird bald not thun, auf den genannten Strecken in den Sonntag-Abendzügen in jedem Wagen 1—2 Landjäger mitfahren zu lassen. Daß der „Neue“ schuld an der Raufluft der Leute sein soll, ist nicht recht zu glauben.

Ludwigsburg, 8. Dez. Der entsetzliche Sturm der vergangenen Nacht hat in dem benachbarten Kornwestheim die neuerbaute Dorfkirche zum größten Teile zerstört. Der Kirchturm samt dem noch angebrachten Gerüste wurde zusammengeweht; die Verwüstung ist grauenvoll. Ein Glück, daß der Unfall bei Nacht und nicht bei Tag sich ereignet hat, da sonst sicher der Verlust von Menschenleben zu beklanen gewesen wäre.

Heilbronn, 4. Dez. Die Insassen des um 6 Uhr 37 Min. abends von Jagstfeld kommenden Zuges verspürten in der Nähe der hiesigen Stadt, plötzlich einen gewaltigen Ruck. Nach Anhalten des Zugs und angestellter Untersuchung ergab sich, daß ein Rind unter die Räder eines Wagens gekommen und zermalmt worden war.

Herrenberg, 8. Dez. Heute nacht um 2 Uhr stand eine Scheuer an der Badgasse in lichten Flammen und überschüttete die Nachbarschaft mit Flugfeuer. Der heftige Sturmwind trieb brennende Schindeln über die ganze untere Stadt weg, wodurch das über der Straße stehende große Haus der Witwe Glaier und ein Nachbarhaus bald auch in Brand gerieten. Das gefährliche Element konnte erst bewältigt werden, nachdem es 3 Wohnhäuser mit 2 Nebengebäuden und eine Scheuer in Asche gelegt hatte. Brandstiftung wird vermutet.

Miszellen.

Auf Höchsten Befehl.

Novellette von **Karl Neumann-Strela.**

(5. Fortsetzung.)

Dame Willert zwang sich zu möglichster Ruhe und zu einem Lächeln, das freilich nur aus einer Verzerrung ihres breiten Mundes bestand. „Meine Mutter hat immer gesagt, daß sie eigentlich selbst nicht ganz genau wüßte, ob mein Vater —“

„Was geht das mich an? Kürzer!“

„Unser Pastor im Dorfe nämlich —“

„Donnerwetter! Kürzer! Wie Du heißt, will ich wissen!“

„Ach so, blos den Namen? Zuerst nämlich hieß ich Kattner und dann Hensleriu und dann Wittwe Hensler, und jetzt bin ich die Willert, weil ich diesen hier geheiratet hab'.“

Wer 'ne Vogelscheuche braucht, kann dies Weibsbild in seinen Dienst nehmen, dachte sich der König — „Wie bist Du zu meinem Befehl an den Kommandanten gekommen?!“

„Auf die ehrlichste Weise von der Welt! Lise Berg kann nicht lesen, und ich auch nicht. Weil sie auf dem Felde ihre Hacke vergessen hatte, gab sie mir den Zettel. Einen argen Schreck kriegte ich natürlich, als ich vom Kommandanten hörte, daß ich diesen hier auf der Stelle heiraten müßte, aber mich sperren gegen den Höchsten Befehl? Nein, das hätt' ich nicht fertig gekriegt, und wenn ich den Gottseibeiuns hätte zum Manne nehmen müssen!“

„Die verdammte Hacke!“ rief der Monarch, mit dem Rohr auf den Boden stoßend. Dann aber lachte er laut auf und klopfte dem Grenadier teilnahmsvoll auf die Schulter. „Armer, armer Kerl! Lieber zehn Eimer Schlehensäure als — Donnerwetter!“

Dame Willert ballte die Hände unter der Schürze und fand diesen Ton über alle Begriffe unköniglich.

„Heda! Fritz!“

Aus dem Vorzimmer trat einer der Lakaien ein.

„Auf diese Beiden hast Du ein Auge, bis ich sie rufen lasse. Vorwärts!“

Im Abgehen rief sich die junge Frau zu ihrem Troste zu: „Was der Himmel zusammengefügt hat, darf der Mensch nicht trennen!“

„Heda! Robert!“

Ein zweiter Lakai erschien.

„Sofort wird der Garnisonsprediger im Ornat geholt! Zwei Gensdarmen begeben sich auf der Stelle aufs Dorf und holen ein Frauenzimmer, das Lise Berg heißt! Vorwärts!“

Atemlos kam nach einer Weile der Garnisonsprediger gestürzt.

„Na, hör' Er mal, Er macht schöne Geschichten! Wie kann er den alten Drachen mit dem Willert kopulieren?“

„Majestät, halten zu Gnaden, auf Höchstdero Befehl —“

„Schon gut! Er wird die Ehe sofort wieder trennen, ohne weiteren Bericht an das Konsistorium. Hier soll's vor sich gehen; ich selbst will Zeuge sein!“

Die Maschine erschrak und — verneigte sich. War sie doch im Grunde herzlich froh, daß der arme Bursche dem Leben zurückgegeben werden sollte.

„Heda! Fritz! — Herein mit den Beiden!“

Ein Blick auf den Geistlichen öffnete Dame Willert die Augen. Sie stutzt, bleibt stehen und murmelt zwischen den Zähnen: „O ne, ne, das wär' denn doch gegen alles Gesetz und — —“

Ein Blick auf den Geistlichen, und dem Grenadier ist, als ob eine Hand sich ihm entgegenstreckte und eine Stimme rufe: ich will dich erlösen von dem Uebel!

„Willert, hierher! — Und Du hierher! Garnisonsprediger, ich befehle Ihm, die Scheidung an diesem Paare stracks zu vollziehen!“

„Auf Befehl Sr. Majestät des Königs,“ sagt der Geistliche, indem er vor das Paar tritt.

„Ne, ich will nicht!“ schreit die Dame und macht einen Schritt rückwärts.“ „Ich thu' keine Sünde, ich will einst selig werden!“

„Das Maul hat Sie zu halten, oder Sie wird aufs Dorf hinaus gepeitscht!“ schreit der König. „Ruhe jetzt. — Vorwärts!“

Einen zweiten Schritt macht die Dame rückwärts. „Und wenn ich auch gepeitscht werde, ich will doch nicht!“

„So soll doch ein heiliges Donnerwetter in dieses Weisbild fahren! — Heda, Fritz, Robert! — — Packt die Alte an und drückt ihr alle Knochen entzwei, wenn sie sich muckst! Vorwärts!“

Die Lakaien pressen das junge Frauchen fast zusammen. Sie strampelt mit den Füßen und schreit — der Prediger macht es kurz — der Grenadier atmet leichter und leichter und ist wieder ganz gesund — der Prediger schließt: „Und solches ist geschehen auf Befehl Sr. Majestät des Königs!“

„Bon!“ ruft der König und auch er atmet auf. „Wittwe Hensler, glückliche Reise und hier hat Sie einen Gulden auf den Weg. Wenn Sie das Lesen noch lernen will, kann's nichts schaden. — Grenadier Willert, um fünf Uhr meldest Du Dich bei mir. Vorwärts!“

„Ne,“ ruft im Abgehen die Hensleriu, „so was ist mir doch in meinem ganzen Leben nicht passiert! Wenn ich nicht selig werde, meine Schuld ist es nicht!“

(Schluß folgt.)

Der 1793 geborene Veteran Salzer aus Albernau, der an den Freiheitskriegen 1813/14 teilgenommen und im Sommer dem Jubiläum des 2. Husaren-Regiments in Grimma beiwohnte, hat sich, wie aus Schneeberg i. S. berichtet wird, nochmals und zwar mit seiner 1809 geborenen Pflegerin verehelicht. Der Trauakt fand in Salzers Behausung statt.

Gedankensplitter.

Auf den Zufall bauen, ist Thorheit; den Zufall benutzen, Weisheit.

Wetterprognose für Dezember 1891.

(Nachdruck verboten).

10. windig, teils drohend bewölkt, teils heiter zeitweise, stellenweise leichtes Schneien;
11. auf 12. nebst 13. Morgennebel, wechselnd bewölkt, windig bis stürmisch, schneien mehr oder weniger, — wobei schwer zu bestimmen, an welchem Tage eigentlich der eine oder andere Charakter mehr vorherrscht;
14. und 15. windig bis stürmisch mit Niederschlägen, theils Regen, teils Schneien oder jedenfalls Uebergang zu letzterem;
16. mehr wolkig als heiter, stark windig, stellenw. Schneerieseln, Barometer bessernd;
17. mehr heiter als wolkig, Wind;
18. meistens heiter, trocken;
19. meistens neblig, Rieseln, etwas windig;
20. 21. und 22. windig bis stürmisch, mit Niederschlag = schneien, mitunter heiter, kälter;
23. starker Nebel, Schnee-Gestöber, Abends aufheiternd, zunehmend kälter von jetzt ab.

Redaktion, Druck und Verlag von Chrn. Meeh in Neuenbürg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw